

Fortbildung: **Wissenschaftliches Arbeiten** **Inhalt und Form von Abschlussarbeiten**

Themenverantwortung

Dr. Eleonore Kemetmüller

Abt.-Stellv. Mag. Gabriele Gschwandtner

Wissenschaftliches Arbeitsteam

Mag. Nicola Maier, MSc

Daniela Schrefl, BSc MSc

Leitung

wHR Mag. Dr. Eleonore Kemetmüller



Schreibanlässe

- Zusammenfassungen – Exzerpt – Abstract
- Referat, Seminar- und Hausarbeit
- Exposé
- Fachbereichs- und Abschlussarbeit
- Bachelorarbeit
- Masterarbeit
- Dissertation
- Habilitation (Fürstler 2013, S. 25–28)



Zur Fachbereichsarbeit – Zeitmanagement und Schreibprozess

- Vorbereitungsphase,
- Erkundungsphase (20%),
- Strukturierungsphase (20%),
- Schreibphase (30%),
- Reflexionsphase (30%) (Karmasin, Ribing 2007, S. 29).

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.	März	April	Mai (Mitte)	Juni (Dipl. prf.)
Das leere Blatt	*	*	*							
Expo se´				*	*					
Roh- text					*	*	*			
Manu skriptf							*	*	*	

Themenfindung

- Frei und selbst gewählte Themen sind häufig zu weit gefasst (Kruse 2007, S. 118)
- die Thematik soll den eigenen Interessen und die verwendete Methodik dem Kenntnisbereich entsprechen (May 2010, S. 22)
- Fachbereichs- und Abschlussarbeiten sind aufgrund der Ausbildungsinhalte in der Regel theoretische Arbeiten
- Ideensammlung und Themenfindung sind zeitgerecht anzulegen
- Techniken (Brainstorming, Fragen notieren, Fakten sammeln) und
- Expertenkontakt einsetzen
- Themenfindung, -einarbeitung und -eingrenzung verlaufen meist parallel (Kruse 2007, S. 121)

Themeneinarbeitung und –eingrenzung

Einarbeitung soll

- Überblick betreffend zu lesender Literatur und
- richtungsweisende Orientierung zum Eingrenzen schaffen,
- zu klären ist ob es bereits eine wissenschaftliche Arbeit mit demselben Thema und derselben Herangehensweise gibt.

Themeneingrenzung laut Renz, Zeller, Panfil (2011, S. 308):

- Die erste Ebene bezogen auf Kontext und Setting (z. B.: Akut- oder Langzeitpflege),
- die zweite Ebene (Personengruppe, Alter, Krankheitssituation) und
- die dritte Ebene (Interventionen).

Quellen- und Literaturrecherche

- unverzichtbarer Bestandteil im wissenschaftlichen Arbeitsprozess,
- aktuellen Stand der Forschung zu einem Thema ergründen.

Technik:

- überblickserschaffende Recherche (orientierende, einfache oder Grobrecherche),
- gezielte Suche (systematische oder komplexe Recherche).

Prozess:

- „1. Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes (Phase 1),
2. Recherche (Phase 2) – Suchprotokoll,
3. Bewertung, Lektüre und Kritik (Phase 3).“ (Kleibel, Mayer 2011, S. 25)

Fragestellung

Nur die Beantwortung einer Fragestellung (Forschungsfrage), gleichsam das Fazit der Arbeit, liefert einen Erkenntniszuwachs.

- definiert inhaltliches Ziel und den Zweck der Arbeit

Formulieren

- Was? (Gegenstandsbestimmung),
- Wie? (Art und Weise),
- Warum? (Gründe, Ursache),
- Wer? (Personen, sozialen Gruppen),
- Wo? (Ort, Geltungsbereich),
- Wann? (Zeit, Entwicklung),
- Wozu? (Ziel und Zweck) (Franck 2007, S. 92–93).



Entwickeln von Fragestellungen

Thema: Dementia Care Mapping



Fortbildung: Wissenschaftliches Arbeiten

Exposé

- Titel (Arbeitstitel)
- Fragestellung
- Zielsetzung
- Forschungsstand
- Methode
- Zeitplan
- Bibliografie
- Mögliche Probleme

Beispiel: Exposé „Dementia Care Mapping“

Positive Aspekte	Negative Aspekte



Disposition (im Exposé integrieren)

Name der Schülerin, des Schülers	Name der Betreuerin, des Betreuers der GuKPS:	Schuljahr	Abgabedatum

1. Einleitung
2. Pflegeassessmentinstrumente
3. Der Pflegeprozess und die Einordnung von Assessmentinstrumenten
4. Dementia Care Mapping (Entwicklung, Inhalte, Umsetzung)
5. Studienergebnisse zur Anwendung des Dementia Care Mappings
6. Zusammenfassende Darstellung
7. Literaturverzeichnis
8. Anhang

Überschriften- und Titelgestaltung

„Der Titel ist das Aushängeschild der Arbeit. (...) Treffend ist ein Titel dann, wenn er die Kernaussage der Arbeit komprimiert zum Ausdruck bringt.“ (May 2010, S. 40)

- eigenständige Entwicklung,
- aussagekräftig und Interesse weckend, sowie dem Inhalt entsprechen,
- kurz und prägnant ,
- auf lange Sätze, Abkürzungen, Formeln und komplexe Begriffe verzichten (Ebster, Stalzer 2008, S. 79),
- nicht in Form einer Fragestellung formulieren,
- Kriterien zur Präzisierung (Zeiträume, Betrachtungsebenen, Anwendungsbereiche, und sprachliche Kennzeichnungen) (Kruse 2007, S. 126).

Formale Gestaltung

- **Äußere Form der Fachbereichsarbeit**
- Deckblatt
- Kurzzusammenfassung
- Vorwort
- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungen und Abkürzungsverzeichnis
- **Einleitung, Einführung in die Problematik**
- **Hauptteil**
- Verzierungen
- **Zusammenfassende Darstellung**
- **Literaturverzeichnis**
- **Anhang**
- Weitere Darstellungsformen
- Tabellen
- Abbildungen
- Fußnoten
- Glossar
- **Zitation**
- **Zitieren im Literaturverzeichnis (Vollbeleg)**
- Zitieren aus Buchpublikationen
- Zitieren aus unselbständigen Werken
- Zitieren aus akademischen Arbeiten
- Zitieren aus Internetseiten
- **Zitieren im Fließtext (Kurzbeleg)**
- Sinngemäßes, indirektes Zitieren
- Wörtliches, direktes Zitieren
- Sekundärzitate
- **Literaturverzeichnis**



Literaturverzeichnis

Ebster Claus, Stalzer Liselotte (2008): Wissenschaftliche Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Wien: Facultas WUV.

Franck Norbert (2007): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.

Karmasin Matthias, Ribing Rainer (2007): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. 2., aktualisierte Auflage. Wien: Facultas WUV.

Kemetmüller Eleonore, Gschwandtner Gabriele, Fürstler Gerhard, Maier Nicola (2013): Die Fachbereichs- und Abschlussarbeit in der Gesundheits- und Krankenpflege. 6., überarbeitete Auflage. Wien: Facultas.

Kleibel Veronika, Mayer Hanna (2011): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2., überarbeitete Auflage. Wien: Facultas.

Kruse Otto (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12., völlig neu bearbeitete Auflage. Frankfurt New York: Campus Verlag.

May Yomb (2010): Kompaktwissen. Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Anleitung zu Technik und Schriftform. Stuttgart: Reclam.

Panfil Eva-Maria (Hg.) (2011): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. Bern: Huber.

Renz Andrea, Zeller Heidi, Panfil Eva-Maria: (2011): Der Bauplan einer wissenschaftlichen Arbeit: Skizze, Exposé oder Proposal. In: Panfil, Eva-Maria (Hg.) (2011): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. Bern: Huber. S. 305–321.